die Resultate der TARASSENKO'schen Arbeit allgemein gültig sein, so würde man dann nur eine Art Scheinplagioklas erhalten, der vielleicht für den als Feldspath erstarrenden Magmatheit massgebend wäre, aber nicht den einzigen oder doch herrschenden Feldspath des Gesteins darstellen würde.

Ich habe keineswegs eine der FEDOROW'schen überlegene Methode mittheilen wollen, ich glaube selbst E. v. FEDOROW nicht ein einziges Mal in meiner Arbeit genannt zu haben. Nur in Ermangelung des FEDOROW'schen Tisches, der heutzutage noch manchen Forschern nicht zur Verfügung steht, wie aus den seltenen in der Literatur vorkommenden Anwendungen der Methode hervorgeht, habe ich nach einem Verfahren gesucht, welches mir das Studium der Gesteine zu verbessern gestattete und erleichtern könnte.

Zur Paragenese des Goldes von Siebenbürgen.

Von W. Vernadsky und S. Popoff.

Moskau, März 1903.

Bei der Bearbeitung des wissenschaftlichen Kataloges der Mineralogischen Sammlung der Universität zu Moskau, haben wir einige Stufen von Siebenbürgischen Goldvorkommnissen gefunden, die zusammen mit Gold einige Mineralien enthalten, welche bis jetzt für diese Fundorte noch nicht bekannt sind.

Die Stufen stammen aus einer alten mineralogischen Sammlung des Grafen RAZOUMOWSKY, welche im Jahre 1858 der Universität Moskau von Herrn MOLOSCHNIKOFF geschenkt wurde, und wahrscheinlich am Anfange des XIX. Jahrhunderts gesammelt worden ist. An einigen Stufen sind noch originale alte Etiquetten in französischer Sprache (mit Metallzeichen der Alchemisten) angeklebt.

An einigen Stufen von Verespatak und Offenbanya findet man zusammen mit Gold, auf Goldplatten und Quarzdrusen eine weisse, dichte Substanz als neueste Bildung zerstreut, welche alle Unebenheiten zwischen Quarzkrystallen bedeckt. Sie steht sehr nahe dem Evansit. Sie findet sich an einigen Stufen auch in kleinen Quarzgeoden, als neueste Bildung. Sie enthält nach qualitativen Proben — Al, P und H₂O (auch wenig Fe) und die Bestimmung des Wassers hat ungefähr 40% gegeben (Glühverlust). Das Mineral ist unschmelzbar, löslich in HCl, enthält kein S oder CO₂; seine Härte ist 3–3.5. Unter dem Mikroskop besteht die gepulverte Substanz aus unregelmässigen und gerundeten dünnen Platten — ohne merkbare Wirkung auf polarisirtes Licht.

Alle diese Eigenschaften von bekannten Alumophosphaten entsprechen nur dem Evansit, welcher bis jetzt in wenigen Gegenden

gefunden war¹. Von den Phosphaten in den Siebenbürgischen Gold-
erzen ist nur Vivianit in Verespatak selten angetroffen².

Es würde sehr interessant sein an alten Siebenbürgischen
Goldstufen in alten Sammlungen sich zu überzeugen, ob auch dort
Evansit zu finden ist.

An einer grossen Goldstufe von Verespatak mit Evansit haben
wir noch eine Pseudomorphose von Pyrit nach Sphalerit
angetroffen, welche auch bis jetzt noch nicht bekannt war³. Die
Krystalle von Zinkblende⁴ (meistens {111; mit abgerundeten Flächen,
seltener {322}) finden sich in kleinen Verwachsungen auf Quarzdrusen
zerstreut in innigem Zusammenhang mit Goldplatten; sie sind theil-
weise mit weissen Anflügen von Evansit bedeckt. Man findet
Krystalle, welche im Innern aus brauner Zinkblende bestehen und
gute charakteristische Spaltbarkeit des Minerals zeigen; — aber
dieser Zinkblendekern ist von Pyrit überzogen, welcher dann in
Tetraederform erscheint. Andere Tetraeder bestehen nur aus
Pyrit und bilden vollkommene Pseudomorphosen. Einige Krystalle
scheinen aus inniger Mischung von Pyrit und Sphaleritkörnern zu
bestehen.

¹ Dana, System of miner. L. 1892. p. 846. Append. L. 1899.
p. 25.

² Zepharovich, Miner. Lexicon v. Oesterreich. I. W. 1859.
p. 467. III. W. 1893. p. 260.

³ Die Pseudomorphosen von Pyrit nach Zinkblende sind nicht
bei Blum (Pseudomorphosen 1843—1879), sowie bei Hintze (Handb.
d. Miner. II. 1900. p. 723) angezeigt.

⁴ Zinkblende und Pyrit sind schon lange aus Verespatak be-
kannt, aber sie bilden dort im Allgemeinen keine guten Krystalle.
Zepharovich l. c. I. p. 337, II. W. 1873. p. 63, III. p. 198.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [1903](#)

Autor(en)/Author(s): Vernadsky W., Popoff S.

Artikel/Article: [Zur Paragenese des Goldes von Siebenbürgen. 331-332](#)